



Coste D., Cavalli M. (2015)
**Education, mobility, otherness –
 The mediation functions of schools¹**
 Europarat (Sprachenpolitische Abteilung)

Hauptbereich(e)

Nano: Spracherwerb		Micro: Unterrichtsentwicklung		Meso: Schulentwicklung		Macro: (Inter)systemischer Ansatz	
1.1.		2.1.	✓	3.1.	✓	4.1.	✓
2.1.	✓	2.2.	✓	3.2.	✓	4.2.	✓
3.1.	✓	2.3.	✓	3.3.	✓	4.3.	✓
4.1.	✓	2.4.	✓	3.4.	✓	4.4.	✓
5.1.	✓	2.5.	✓	3.5.	✓	4.5.	✓

Hauptideen für EOL

- ⇒ In einer **sich permanent wandelnden Umgebung** (Migration, Internationalisierung der Austausch, Globalisierung) erscheint es unentbehrlich, eine dynamische Vision jeder Sprachenpolitik zu entwickeln, es geht hier vor allem um zwei Ansätze:
- **soziale Mobilität**, welche Integration in und Austausch zwischen sozialen Gruppen erleichtert (Ziel);
 - **Mittlungsaktionen**, zur Begleitung und Förderung von Mobilität, zum Umgang mit Alterität, zur Integration, usw. (Mittel).
- ⇒ Das Schulwesen trägt eine erhebliche Verantwortung in der Entwicklung von „Mittlungseinheiten“, um allen zu helfen, „im Rennen zu bleiben“, wobei jede Person sich ein mehrsprachiges und mehrkulturelles Repertoire im Kontext zahlreicher Sozialisierungsinstanzen aneignet: in der **Familie**, in **Gruppen von Gleichaltrigen**, im **sozial nahen Umfeld** (Stadt, Landkreis usw.), in **anderen Zugehörigkeitsgruppen** (Religion, Sport), durch **Medien** und **soziale Netzwerke**, durch (geografische, reelle oder virtuelle) **Mobilität**. Da die kulturelle und sprachliche Eingliederung nicht von selbst verläuft, ist es wichtig, dass verschiedene „Mittlungsmechanismen“ Mobilität, den Umgang mit Alterität, Inklusion in den Gemeinschaften erleichtern.
- ⇒ Welche Wege die „Mittlung“ auch einschlägt, sie passiert in zwei Formen, welche hauptsächlich durch die Fertigkeit Sprachmittlung verlaufen:
- auf **kognitiver Ebene** ermöglicht sie den Zugang zu Informationen und Wissen und den Kompetenzaufbau;
 - auf **zwischenmenschlicher Ebene** trägt sie zur Interaktion, zur Austauschqualität, zur Lösung von Konflikten bei.

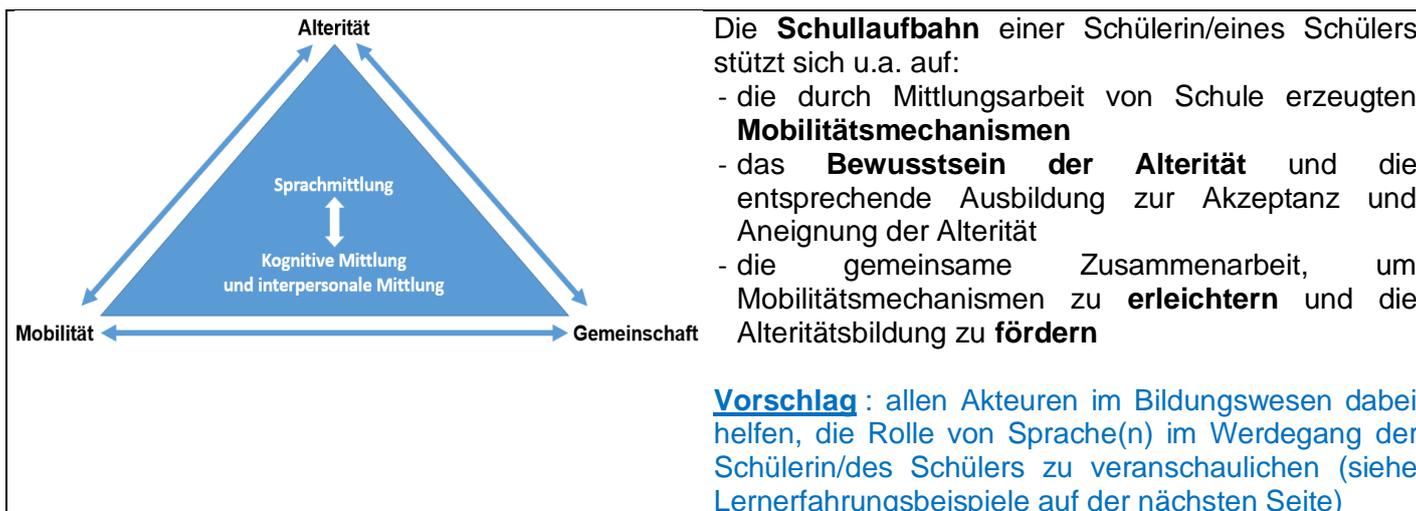
	Zielsetzungen	Pflichten und Aufgabe von Schule
Mobilität	Mobilität kann physisch, geographisch, migrationsbedingt, professionell, lernorientiert, bildungsorientiert (Berufsorientierung usw.), sozial, virtuell oder gar imaginär sein.	- Wissen und Kompetenzen in den Unterrichtsfächern aufbauen ; - den Zugang zu Praxisgemeinschaften (Unterrichtsfächer) ermöglichen; - den Weg zum Arbeitsmarkt, zur Berufsorientierung und zu eigenen Entscheidungen ebnen

¹ Coste D., Cavalli M. (2015), *Education, mobility, otherness – The mediation functions of schools*, Council of Europe (Language Policy Unit), Strasbourg.

<http://rm.coe.int/education-mobility-otherness-the-mediation-functions-of-schools/16807367ee>

Alterität	Alterität umfasst hier „alles, was anders ist“, was man als „unterschiedlich“ einschätzen kann, eine Gruppe, eine Kultur, aber auch neue Kenntnisse oder ein Werk, mit dem man sich befassen muss.	Die Distanz zur Alterität reduzieren: <ul style="list-style-type: none"> - durch die Umsetzung von vorhandenen Kenntnissen und Kompetenzen - anhand vorhandener Ressourcen, Kenntnisse und Kompetenzen Strategien (Inferenz, Transfer, Hypothesenbildung) erforschen und ergründen - durch Infragestellung und komplexere, globalere Gedankengänge.
Gemeinschaft	Der Begriff „Gruppe“ steht hier für die diversen sozialen Gemeinschaften , denen jeder angehören kann und welche sich durch gemeinsame Praxis, Netzwerke, Beziehungen zwischen verschiedenen Gruppen kennzeichnen.	<ul style="list-style-type: none"> - intrakulturelle Kompetenzen, um Aktion und Interaktion innerhalb einer Gruppe zu ermöglichen; - interkulturelle Kompetenzen um Vermittlung zwischen den Gruppen zu fördern; - „alterkulturelle“ Kompetenzen, um den Kontakt zu neuen Alteritätsformen zu erleichtern.

Fokus auf : Die Schullaufbahn



Ähnliche Ressourcen

1. Beacco J.-C., Coste D., van de Ven P.-H. and Vollmer H. (2010), *Language and school subjects, Linguistic dimensions of knowledge building in school curricula*, Council of Europe (Language Policy Division).

<https://rm.coe.int/16805a0c1b>

2. Stathopoulou M. (2015), *Cross-language mediation in foreign language teaching and testing*, Multilingual Matters, Series New Perspectives on Language and Education, Toronto.

3. Egli Cuenat M. et al., *Plurilingual and intercultural learning through mobility* (2011), Council of Europe (European Centre for Modern Languages).

<https://plurimobil.ecml.at>

Beispiele zu Lernerfahrungen

Die vorliegende Tabelle soll anhand einer Auswahl von Lernerfahrungen, welche im Werk vorgestellt werden, die Rolle der Sprachen in der Schullaufbahn hervorheben.

Mittlungsstufen		ANFÄNGER ISCED 0 = Vorschule	GRUNDLEGENDE KENNTNISSE ISCED 1 = Grundschule	SELBSTSTÄNDIGKEIT ISCED 2 = Sekundarstufe 1	EXPERTE ISCED 3 = Sekundarstufe 2
MOBILITÄT = sich fortbewegen, mobil werden	Ziele	Entdeckung formaler Kenntnisse	Aneignung von Grundwissen	Diversifizierung der Wege zum Erlernen von Sprachen	Vorbereitung auf das Erwachsenenleben
	Lernerfahrung	Erfahrung erster mündlicher Formen von Literarität (Kurzgedichte, Szenen, Erzählungen)	Erfahrung bei der Entwicklung eines eigenen Portfolios (Sensibilisierung zur Selbstbewertung)	Erfahrung von Sprach- und Kulturaufenthalten und/oder virtuellen Austauschprogrammen	Erfahrung der Spezialisierung und/oder der Fachorientierung
	NANO	Die SchülerInnen lernen sich zu äußern, wenn sie etwas nicht verstehen und zu zeichnen, was sie verstehen.	Die SchülerInnen lernen ihre Erfolge/Fehler zu erkennen und Feedback in einer Gruppe einzubringen.	Die SchülerInnen lernen ihre Lernerfahrungen vor-/ nachzubereiten und ihre Fortschritte einzuschätzen	Die SchülerInnen entwickeln ein Projektvorhaben und setzen ihr (berufliches, schulisches) Projekt um.
	MICRO	Die Lehrkraft macht den SchülerInnen Schlüsselemente mündlicher/schriftl. Texte verständlich und hilft ihnen, den Lernprozess in Worte zu fassen (scaffolding).	Die Lehrkraft moderiert die gemeinsame Überlegungen zu Erfolgskriterien und leitet die Entwicklung von Tools zur gegenseitigen/eigenen Evaluation.	Lehrkräfte fördern durch Projektarbeit Kommunikation mit PartnerInnen und die Bewertung der Fortschritte (ESP)	Die Lehrkraft bietet Aktivitäten an, welche den Erfahrungsaustausch zur Mobilität und Begegnungen mit Unternehmern, Handwerkern usw. ermöglichen
	MESO	Sprache so anpassen, dass diese die Bildungskooperation zwischen Schule und Familie stärkt.	In einer einfachen Sprache mit den Eltern eine gemeinsame Bewertungskultur teilen	Fächerübergreifender Unterricht und Kooperation unter Lehrkräften und zwischen Schulen fördern	Ein Netzwerk von PartnerInnen (Unternehmen, Universitäten usw.) entwickeln
	MACRO	Inklusion durch die Vielfalt der Ausdrucksformen unterstützen (mehrsprachige Plakate, mündliche Übermittlung, multimodale Erfahrungen usw.)	Die Bewertung für die Mobilisierung der SchülerInnen nutzen, um die Hauptfachrichtungen zu entdecken	Erfahrungslernen nutzen, um formale Schullaufbahnen zu stärken (z.B.: Mobilitätserfahrungen für Orientierungsarbeit)	Das Gleichgewicht finden zwischen der Vorbereitung auf Abschlussprüfungen und dem weiteren Bildungsweg (Studium, berufliche Integration usw.)
ALTERITÄT	Ziele	Ein neues Umfeld erfassen	Zugang zu den Grundkenntnissen	Zugang zu mehrsprachigem Wissen	Wissensaneignung für die Zukunft
	Lernerfahrung	Kennenlernen von ersten Überlegungen zu Sprachen und zur menschlichen Kommunikation	Kennenlernen der Diskurse (in Schulbüchern, Vorträge usw.) und außerhalb der Schule (Medien usw.)	Sprachenmittlungserfahrungen (zusammenfassen, übersetzen, Texte in Schemata übertragen)	Interpretationserfahrungen (Texte kommentieren, Ergebnisse deuten, analysieren)
	NANO	Die SchülerInnen lernen nonverbale Strategien und Ausdrücke in mehreren Sprachen zu nutzen.	Die SchülerInnen lernen zu erklären, zu berichten, Ideen wiederaufzunehmen, zu verbinden usw.	Die SchülerInnen lernen Informationen aus einem in einer B-Sprache gefassten Text in einer A-Sprache kurz zusammenzufassen.	Die SchülerInnen lernen begründete Meinungen zu äußern, kritische Gedankengänge zu entwickeln, nuancierte Antworten vorzuschlagen.
	MICRO	Die Lehrkraft regt zu Beiträgen in verschiedenen Sprachen an.	Die Lehrkraft umschreibt, formuliert neu, kontextualisiert, interpretiert, tauscht sich mit SchülerInnen aus.	Die Lehrkraft zeigt SchülerInnen, wie man Informationen darstellen kann (Schemata, Karten, Tabellen)	Die Lehrkraft konfrontiert die SchülerInnen mit Fragestellungen, die verschiedenartig beantwortet werden können.
	MESO	Eltern für die Wichtigkeit der Sprachpraxis in der Familie sensibilisieren, die den Zugang zur Literarität schafft (Erzählungen, Reime, Märchen).	SchülerInnen sprachlich und kognitiv stärken (empowerment) durch die Mittlungsarbeit der Schule mit der Kultur der Familien	Spracherziehung als Herzstück jedes Schulprojekts, d.h. dass alle Akteure zur metasprachlichen und metakulturellen Überlegung beitragen.	Die SchülerInnen bei der Verwaltung ihres mehrsprachigen und multikulturellen Repertoires begleiten (auch bei der Beherrschung digitaler Literalität).
	MACRO	Die von den SchülerInnen getragene Sprachenvielfalt sowie die Schulsprache als gemeinsames Gut und Tool aufwerten.	Die Sprachendimension jeder Lernaktivität (mündlich/schriftlich; Leseverhalten; Textgenre; Informationsmöglichkeit) erläutern	Im Lehrkräfteteam eine Überlegung mit der Klasse zu den Diskursmerkmalen jeder Fachsprache führen	In allen Fächern reflexive Gedankengänge einleiten und dabei Diskursfähigkeiten entwickeln, um diese zum Ausdruck zu bringen.
GEMEINSCHAFT	Ziele	Lernen mit Anderen zu leben und zu lernen	Selbstständigkeit lernen, mit Anderen lernen	Gemeinsame Praxis schaffen: mit Anderen verschiedene Rollen einnehmen	Diskursgemeinschaften: sich gemeinsam auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten
	Lernerfahrung	Kennenlernen der Interaktionsregeln in der Gruppe	Mündliches Referat über eine Gruppenarbeit	Kennenlernen komplexer Aufgaben (Projekte, Problemstellungen) in Gruppen	Debattieren lernen
	NANO	Die SchülerInnen lernen anderen zuzuhören und sich anderen gegenüber respektvoll auszudrücken.	Die SchülerInnen lernen, über Gruppenarbeit zu berichten.	Die SchülerInnen lernen zu Problemlösungen oder zu gemeinsamen Entscheidungen beizutragen.	Die SchülerInnen lernen einen Standpunkt zu verteidigen, zur Konfliktlösung beizutragen usw.
	MICRO	Die Lehrkraft leitet die SchülerInnen an, damit sie sich ihrer Denkansätze und ihres Verhaltens bewusst werden.	Die Lehrkraft trägt zur Entwicklung des Bürgersinns bei.	Die Lehrkraft übernimmt je nach Bedarf verschiedene Rollen (Bezugsperson, Vermittlung, Aufsicht usw.)	Die Lehrkraft moderiert taktvoll und effizient die Klassengespräche und trägt zur Erarbeitung nuancierter und konstruktiver Gedankengänge bei.
	MESO	Die Mittlungsrolle der Schule durch die Bildung einer erweiterten und kooperativen Schulgemeinschaft unterstützen	Vertrauensverhältnisse aufbauen, um Familien an Schulen zu bringen (gemeinsamer Aktionsplan zw. Schule und Familien für hilfsbedürftige SchülerInnen)	Die Vermittlungskultur stärken um 1. das „Gemeinschaftsgefühl“ 2. „das gemeinsame Lernen“ zu fördern.	Eine Schulidentität zur Gemeinschaftspraxis, zu kooperativem Arbeiten usw. entwickeln
	MACRO	Zum Respekt von Andersartigkeit erziehen	Selbstwertgefühl und Empathie stärken	Das Verantwortungsbewusstsein aller fördern	Innovation und Absprache fördern

Dies ist ein Ergebnis des Projekts „Fremdsprachenfreundliche Lernumgebungen“ (2016-2019) des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ). Das EFSZ ist eine Einrichtung des Europarates, die in ihren Mitgliedsstaaten Sprachenbildung auf höchstem Niveau fördert.

www.ecml.at/Learningenvironments



Dies ist ein Ergebnis des Projekts „Fremdsprachenfreundliche Lernumgebungen“ (2016-2019) des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ). Das EFSZ ist eine Einrichtung des Europarates, die in ihren Mitgliedsstaaten Sprachenbildung auf höchstem Niveau fördert.

www.ecml.at/Learningenvironments

